

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

31. Januar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

sagen aber nachher, daß wir alle Kräfte nötig
 haben, mit denen Erden, die sich leichtig bei der Reife
 laßt einzuhandeln, die Geseßte fließt zu, gegen: denn
 es war sehr aufhören dazu Geseßte. Wir konnten
 nicht ausführen die Aufschüsse der Christlichen Re-
 ligion vorbringen. Die vordrucke waren wenig
 vorhanden. Wir hielten auf die 8. Zeitgleich
 aus. Ein alter Lathum-Schilder war sehr bewegt
 und sagte: wir bin ich doch als ein Kind anzu-
 sehen, daß ich nicht so ein weißes Kind bin. Ich
 muß nach Trautkubas gehen und ob wohl hören.
 Das ist alles die Aufschüsse, was wir sagen. Einige
 wollten zwar ihre götzen Namen wissen, aber
 aber bald nach das Wort für sie zu reden. In ihren
 Lüste war ein großer Genuß und schändlicher Ge-
 lusten aus ihren riguren die ihre wegfallen
 würden. Zu hoch kam ihnen der ein sehr aufzuweisen.
 der sehr war, und alle die Fragen vorbrachte,
 Heil von unsrer Fortkunft, Heil von denen
 Professionen in Europa und was das Land selbst
 war. Einige und Geseßte gab. z. B. es wurde ich
 notwendig darauf geachtet, und so wurde
 doch sehr über mich, zählte zu rufen wir
 ihm, daß wir uns von wichtigen Dingen der Ge-
 schäft g. halten, und wir so sein zu sehen der
 Welt und Geseßte. Wir insbesondere bei uns
 nicht; denn wir Geseßte davon nicht mit an-

[illegible]

Auf Hofmaßnung und Briefhandlung, und den
 Sonntag Vormittags feierten wir das Götter-
 Abendmahl an 56. Personen aus. In Matrose-
 zierung zum Festmahl. So waren in Schweden
 vorzuziehen, oder gleich in Amsterdam zu bleiben, was
 vorstand dafür das Schwedische am Festmahl.
 nächst dem aber das Holländische. So waren über-
 aus einfachlich wie Gebrauch da für einigemahl
 etwa der Briefhandlung zu und können es sein,
 und ihn unterrichtet. Die beiden Gatten an fünf-
 tags ihr Haus zu. Weil sie damals schon den
 Nordmann Gatten. Gegen das selbe fand man eine Götter-
 Zeit eine Vorstellung zu sein und ein Buch zu geben.
 Den 29^{ten} alt am Montage zündete Klein vormittags
 Tanneleis und Fegelin der Hausmutter Vorhänge. Es
 brach aus. Lauer wird in die Kirche. Klein kaufte
 auf der Herrn Ulric Majors Kind in seiner Taufe,
 so wie es auf der Hausmutter eine Leiche begleitete.
 Den 30^{ten} wurde von Klein zum Festmahl der
 Tante Gottfriede gehalten, und nach demselben
 eine Sorgeanten Kind getauft. Fegelin zierung
 hinaus auf den Casareth, und richtete den Wirth
 an die Kinder so ein, daß auf die beiden, so
 Gebir Lauer, ihm vorstehen sollten, und wachte
 Lauer und apart zu. Die übrigen Zeit der Tage
 brachten wir meistend und Abschied nehmen
 von Herrn Herrn zu, und feierten das Mittag
 bei einer Stunde von der Augoburgischen

und das Abende bei einem von den Reformierten
 Confession, da wir die übrigen nach in unsern
 Logies nach der Kirche geschickt wurden. Den 21^{ten} 1^{ten} M
 Febr. um 8 Uhr uns nach dem von Herrn Seconde 204714
 in der Wohnung, und sowohl den Herrn Gouverneur
 in Compagnie Gasten easter der Stadt zum Ab-
 schied besuchte. Ehemalige Freunde der Mission
 50. Pagoden, die ihm der Herr nach seiner Anwesen-
 heit und Güte ergötzen wollen! Auf unsern in der
 Compagnie Gasten ein Zeugnis von Gott und Gnade
 abgelegt. Nichts als von Naturgen. Substantien
 aufreichte. Etwas auf dem von einem Föhrer
 und weiter zu ein Fälscher Freund von einem
 niedrigen Heng, von unvollkommenen uns aus, einen
 Anwalt der Forderung und das kaiserliche schied, und
 gegen 11. Uhr das Mittag in der Tirumalcirapen-
 madnamstra Hüh. Saal aufstiegen. Der sahen ab-
 wahlte Holographen einige Seiten die groffenharte
 Lese Lese anzusehen, und sie zu bekennen, daß wir
 uns völlig machen zu werden, zu werden aufreichte
 Parteien Eristen in diesem Orte. Bald nach 2. Uhr
 brachen wir wieder auf. Bei den Karikalen
 fließt man ein vorst das Föhl an einige Leute
 gebrauch. Fudlich blieben wir nach Traugelbar
 Jung von einem Herrn Brüdern, selbst einen
 wertigen Freunde der Mission und gewissten uns
 ihnen Genossenschaft der Namen des Herrn.
 Der obigen eine Lust für Lust, und Gut zu sein,

wachsauf nach und nach bei denen übrigen
 Freuden und Vergnügungen. Dem Herrn
 zum Preis zu Ehren mit Meiner Gärten hat
 der Herr ^{und seine} gesegnet zu und Herr. Ihn ganz
 allein sey! Herr! Amen! Amen!

Louise Maurier
Shesbroun Road

Eodem. Frith's Briefe wurde mir aus und
 zu einer Konferenz von der Festung. Gern
 abgelesen, aber sie hatte schon gewacht und Gr.
 für vorlesen, ob man zu ihr kam. April, sie lang
 Zeit vorher einige mal von Lauch bis zum Ende
 lauch gewacht, sie hatte man öfter Glografie
 sie zu lesen, viel besser zu halten, und in der
 Blut für die Krönung von allen ihre Dünden
 zu sehen, welche sie auch nicht man werden
 konnte, hat. Vielmals was also für mich
 zu thun, als daß man in Gegenwart ihrer zu
 nimmende jüngere Dichter und eine Dichterin
 Glografie, wofür man nicht als der Kapitän
 Gernier ihre für alle und sie einsetzte. Sie
 war eine Liberta aus einer Europäischen Stadt,
 und welche mit ihrer Person bestätigte, daß solche
 sorgfältig, öfter mit sich selbst, davon
 mit ihrer Sorgfalt, als vorher, wenn sie Schläge
 sind. Ihre 2. Dichter die in der Dichterin
 Zustand sich befinden, haben es mit ihr in
 Trübsal und in Glografie, als ihre Mutter in
 ihrer Sorgfalt gefallt.